



RUND UM DIE LUTHER KIRCHE

März/April

Mitteilungen der Lutherkirche Hannover

1979

Joseph von Arimathia nahm den Leib Jesu, wickelte ihn in Leinwand
und legte ihn in ein gehauenes Grab.

Lukas 23, 50—53

Gott selbst ist tot

„O große Not!
Gott's Sohn liegt tot.
Am Kreuz ist er gestorben ...“ Gesangbuch 73, 2

Der Katholik Friedrich von Spee begann dies Lied, der Lutheraner Johann Rist setzte es fort. Es stammt aus der Zeit des 30jährigen Krieges. Wenn nun die zweite Zeile des aufgeführten Verses so hieße wie die Überschrift dieses Artikels? Es gab oder gibt ja Theologen, die dies behaupten. Nun, nichts wäre verändert, wurde doch früher der gekreuzigte Christus der „Herrgott“ genannt. Jeder wußte, daß Christus gemeint war. Der Vater blieb unangetastet.

Die Not ist dennoch groß! Wie könnten wir zu Gott gelangen, wenn der fort ist, der Gott offenbart? Wir wären ohne Gott, wären Gott „los“ geworden.

Wir alle kennen eine „Pieta“. Maria hält ihren vom Kreuz genommenen Sohn auf dem Schoß, der IHN einst geborgen und geboren hat. Ein Vesperbild! Denn bis zur Vesperzeit am frühen Abend mußte Christus ins Grab gelegt sein.

Die Heilige Schrift bezeugt diesen Vorgang nicht. Ist auch nicht wichtig. Maria stand am Kreuz. Das Vesperbild zeigt das Leiden der Maria nach dem Ende der Leiden Jesu.

Darum fließen Tränen über ihre Wangen — oder ihr Gesicht versteint in Hoffnungslosigkeit — verzerrt sich im Schmerz. Mit zarten Fingern hält sie die Knie oder die Arme ihres Sohnes, wie nur innige Liebe ihren Toten noch einmal streichelt.

Der liegt auf ihrem Schoß, körperlich nahe, doch unerreichbar fern. Sein Auge gebrochen und doch Unsagbares schauend. Er scheint tot und doch lebendig. Aber Maria?? „Gott, was bedeutet das alles, was ist das?“

Maria ist auch hier noch oft als junges Mädchen dargestellt, oft auch als eine um das Leid wissende Frau. Wie sie bei der Geburt mit dem kleinen Sohn auf dem Schoß auch oft in beiderlei Form dargestellt wird. Was war das damals, als der Engel kam, die Geburt Gottes anzusagen — als sie bei Elisabeth das Loblied sang — als sie von Gott angesehen war und die Wege des Kindes schaute — damals in der Hochstimmung der Gnade? Als sie als Magd zum Dienste des Herrn bereit war — als sie auf einer Hochzeit die Hilfe ihres Sohnes erwartete — als sie Ihn nicht verstand und heimholen wollte — als Er dann am Kreuz des Vaters

Werk vollendete?? — Erinnerungen, Gedanken, die im Herzen durcheinandergehen, im Geist zusammenlaufen und als Tränen auf den Toten auf ihrem Schoß herabfließen.

„Gott, was ist das?“ — —

Mutterschmerz und mehr als dieser. Er sprengt alles Fragen und Leiden, verharrt in Ausweglosigkeit. „Mein Gott, was war das alles?“ — —

Und du? Wenn du solch Bild betrachtest, sollst du Maria gleichen: fragend, leidend, betend. Das Bild besiegt dich.

Damals in Jerusalem konnte man sich in Tätigkeiten retten. Der Leib mußte ja ins Grab gelegt werden. Später, als im Mittelalter dies Bild entstand, wurde es Hilfe zur Andacht, das Vesperbild. Ich weiß nicht, ob in unseren Tagen noch viele Menschen vor ihm ihre Andacht verrichten: Gott fragend, bittend, vor ihm verharrend. Jesus aber weiß auch heute noch einen jeden zu finden, ist immer wieder da.

Hier kann man beginnen, IHN zu erfassen.

Maria ist die Kirche. So birgt diese Christus, den toten Christus? — Und mit dem toten Christus ist ihr Gott verschwunden? — Wirklich? — Und weil ihr Gott tot scheint, geht sie lediglich mit den Worten und Taten des einst lebenden Jesus in die Welt und auf die Welt zu. Gibt sich dabei der Welt hin, wird weltsüchtig — fast.

In wessen Kraft tut sie das eigentlich? —

Sind da die Sowjets nicht reicher? Sie zeigen immer noch die Mumie ihres toten Lenin. Die Kirche hat nicht einmal Ähnliches, nur Erinnerungen an den einst Lebenden, an den toten Christus. ... Oder ...?

Das Grab Christi ist da. Am Ostersonntag herbergte es keinen Körper mehr, nur Leinentücher. Er war fort, war aufgeweckt, lebte in neuer Gestalt. Wie das glauben? Wie ...?

Die beiden menschlichen Unmöglichkeiten stießen zusammen: Der Tod Gottes und die Auferstehung des Gottmenschen. Fügten sich ineinander — Glaube wurde — Gewißheit wurde.

Maria wurde getrost, wuchs zur Kirche, die den toten Jesus betrachtet — dabei stets den Lebendigen in sich trägt — den Auferstandenen, Ewigen, immer wieder aus sich heraussetzt, gebiert — im Sakrament und im Wort der Predigt.

„... hat dadurch das Himmelreich uns aus Lieb erworben.“ So geht der Liedvers weiter. Es könnte heilend sein, wenn wir oft, lange, andächtig, anbetend und fromm ein Vesperbild betrachten. Dietrich Schneidewind

Die Krypta

Wir gehen in einer alten Kirche in die Krypta hinunter, in das Gewölbe unter der Erde. Die Stufen führen uns tiefer hinab als bis in die Krypta und zugleich höher hinauf als bis in den Kirchenraum.

Wir bleiben lange unten und schweigen.

Wir gehen in viele Krypten, berühmte und unbekannt — kleine und große. Einmal wird es geschehen, daß eine von ihnen — vielleicht eine sehr kleine und sehr stille — alle Krypten zusammenfaßt. Diese gibt dann dem schweigend Wartenden etwas von ihrem Geheimnis preis.

Wir sind bei Gräbern, unter der Erde, bei Toten — sind selbst Staub, zum Tode gefordert.

Einst bauten die Christen über den Gräbern der Märtyrer Altäre — Kirchen. Das Grab war unter dem Hochaltar. Es stand am Beginn. Später waren die Kirchen der Anfang — mit Krypten. In diese legte man die Leiber der Heiligen, der Bischöfe, Äbte, Äbtissinnen, Kaiser und Fürstinnen. Eigenartiges Beieinander: Kirche, Altar und Grab!

Als sie lebten, waren die, an deren Gräbern wir sind, Menschen wie wir. Dem Leben mit seiner Lust und seiner Last, seiner Freude und seinem Leid, seiner Sünde und seinem Jubel, seiner ganzen Fragwürdigkeit verbunden — wie wir. Alle Schöpfung, alles Lebendige ist vergänglich, der Nichtigkeit verfallen — gegen ihren Willen. Leben und Lust aber wollen Ewigkeit! Nietzsche hat das erkannt. Aber: Sie sind der Nichtigkeit unterworfen — als Durchgang — auf Hoffnung — zur Erneuerung!

Wie das? Weil Christus starb, das Samenkorn, das Frucht bringt (Joh. 12, 23—26). Längst wäre Christi Sterben vergessen, wenn ... ja, wenn Er nicht Gott im Menschen gewesen wäre, beide bis ins Sterben am Kreuz verbunden. Und weiter: wenn Er nicht Ostern als Gott — mit dem Menschen verbunden — das Grab zerbrochen hätte, in ein neues Leben auferstanden wäre. Noch einmal: Gott war mit am Kreuz und der Mensch war Ostern mit auferstanden! Da ist das Samenkorn, das Frucht bringt, Hoffnung für die gerichtete Schöpfung.

Hier ist Hoffnung für die Welt, wie kein Umweltschutz sie geben kann.

Die Märtyrer hier in den Gräbern gaben um Jesu willen ihr Leben hin. Auch die anderen, die glaubten, starben mit Ihm verbunden, sind Frucht, aus Ihm gewachsen, mit Ihm durch die Heilige Taufe, durch den Heiligen Geist verbunden.

So wurden die Toten in der Krypta zum Zeichen für den Tod des Todes. Und zugleich für die Hoffnung der Welt. Sie trugen das Siegel ewigen Lebens in ihrem vergänglichem Staube.

So auch wir, die wir hinabgestiegen sind. Vergänglich Staub — zu Toten! Aber Staub, der das Siegel ewigen Lebens in sich trägt, der gesiegelt ist für den Tag der Neuerschaffung der Welt durch Gott. Mag die Welt jetzt noch auf die Enthüllung der Erlösten, der Gotteskinder, zum ewigen Glanze warten. Noch ist Zeit der Hoffnung, verborgen unter dem Staube, dann aber ewiger Glanz über der ganzen Kreatur (Römer 8). Geheimnis der Krypta!

Wohin haben uns die Stufen geführt? — In unübersichtbare Räume des Vergehens und der Neuerschaffung. Kein „Raum“ kann sie fassen. Alles ist dennoch verbunden, zusammengefaßt in der kleinen Krypta. Gottes Kraft erfüllt ihren Raum unter der Erde. Christus will Seine Jünger dort haben, wo Er ist: in Seinem Tod — Seiner Auferstehung — Seiner Herrlichkeit — Seiner Wiederkehr — — wir bei Ihm. Geheimnis der Krypta!

Die Passerelle und die U-Bahn-Schächte bringen auf andere Gedanken, die ohne Geheimnis sind. Sie können oft mancherlei Ängste erwecken.

Die Märtyrer aber, deren Leiber in der Krypta sind, leben unter Gottes Altar im Himmel. Auch die 24 „Ältesten“, vollendete Vertreter des Volkes Gottes des Alten und des Neuen Bundes, durch Christus entzöhnt (Offenbarung 4 bis 6), kamen zu Gott, fallen vor Ihm nieder, geben Ihm Ehre und Lob und beten an.

Ihre Gebete sind bei Gott. Mit ihnen vereinigen sich die Gebete der Gläubigen, die noch auf Erden sind. Sie steigen auf wie reines Räucherwerk ... hin zu Gott auf dem Herrschersitz über Seiner Schöpfung, umgeben von Seiner Gemeinde.

Mitte der Gemeinde:

Sbd., 3. März	18.00 Uhr: Wochenschlußband. und Beichte	P. Nippold
Stg., 4. März — Invokavit — Psalm 91	10.00 Uhr: Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (Matth. 4, 1—11)	P. Nippold
	11.15 Uhr: Kindergottesdienst (Joh. 12, 12—19)	
	18.00 Uhr: Gottesdienst mit Hl. Abendmahl	P. Bethke
Mittwoch, 7. März — 2. Passionsgottesdienst	20.00 Uhr: Gottesd. mit Hl. Abendmahl	P. Schneidewind
Stg., 11. März — Reminiszenz — Psalm 25, 1—11	10.00 Uhr: Gottesdienst (Mark. 12, 1—2)	P. Schneidewind
	11.15 Uhr: Kindergottesdienst (Joh. 13, 1—17)	
	18.00 Uhr: Gottesdienst mit Hl. Abendmahl	P. Nippold
Mittwoch, 14. März — 3. Passionsgottesdienst	20.00 Uhr: Gottesdienst mit Hl. Abendmahl	P. Nippold
Stg., 18. März — Okuli — Psalm 25, 12—22	10.00 Uhr: Gottesdienst (Luk. 9, 57—62)	P. Bethke
	11.15 Uhr: Kindergottesdienst (Joh. 18, 1—13)	
	18.00 Uhr: Gottesd. mit Hl. Abendmahl	P. Schneidewind
Mittwoch, 21. März — 4. Passionsgottesdienst	20.00 Uhr: Gottesdienst mit Hl. Abendmahl	P. Bethke
Stg., 25. März — Lätare — Psalm 122 — Verkündigung an Maria	10.00 Uhr: Gottesdienst (Joh. 12, 20—26)	P. Nippold
	11.15 Uhr: Kindergottesdienst (Joh. 18, 15—27)	
	18.00 Uhr: Gottesdienst mit Hl. Abendmahl	P. Bethke
Mittwoch, 28. März — 5. Passionsgottesdienst	20.00 Uhr: Gottesd. mit Hl. Abendmahl	P. Schneidewind
Sbd., 31. März	18.00 Uhr: Wochenschlußbandacht und Beichte	
Stg., 1. April — Judika — Psalm 43	10.00 Uhr: Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (Mark. 10, 35—45)	P. Schneidewind
	11.15 Uhr: Kindergottesdienst (Joh. 18, 28—40)	
	15.00 Uhr: Prüfung der Konfirmanden	Bezirk West
	18.00 Uhr: Gottesdienst mit Hl. Abendmahl	P. Nippold
Mittwoch, 4. April — 6. Passionsgottesdienst	20.00 Uhr: Gottesdienst mit Hl. Abendmahl	P. Nippold
Sbd., 7. April	18.00 Uhr: Beichte der Konfirmanden	P. Schneidewind
Stg., 8. April — Palmarum — Psalm 22	10.00 Uhr: Konfirmation Bezirk West, mit Hl. Abendmahl	P. Schneidewind
	11.15 Uhr: Kindergottesdienst im Konfirmandensaal	
	18.00 Uhr: Gottesdienst mit Hl. Abendmahl	P. Bethke
Montag, 9. April — 1. Passionsandacht mit Hl. Abendmahl	20.00 Uhr: (1. Petr. 1, 18—19)	P. Nippold
Dienstag, 10. April — 2. Passionsandacht mit Hl. Abendmahl	20.00 Uhr: (Hebr. 10, 11—18)	P. Bethke
Mittwoch, 11. April — 3. Passionsandacht mit Hl. Abendmahl	20.00 Uhr: (Hebr. 10, 19—23)	P. Schneidewind
Gründonnerstag, 12. April — Gottesdienst mit Hl. Abendmahl	20.00 Uhr: (Johannes 13, 1—15)	P. Bethke

Liste der Konfirmanden

Konfirmation am 8. April 1979 (Pastor Schneidewind)

- | | |
|--|-------------------------|
| 1. Czerwonka, Mike, Schaufelder Straße 4 | 6. Hinze, Karin, 02 |
| 2. Czerwonka, Jörg, Schaufelder Straße 4 | 7. Klüver, Sylke, 50 |
| 3. Hommer, Lucius, Mohrmanstraße 2a | 8. Lange, Manuabe 20 |
| 4. Thieme, Klaus, Rühlmannstraße 6 | 9. Nektaras, Nicco 43 |
| 5. Harbig, Simone, Kniestraße 29 | 10. Rademacher, Ineg 19 |

Konfirmation am 29. April 1979 (Pastor Nippold)

- | | |
|---|-------------------------------|
| 1. Ahlborn, Thorsten, An der Strangriede 14 | 15. Rudolph, Thorsten, 7 |
| 2. Becker, Joachim, Haltenhoffstraße 7 | 16. Saborowski, Jens 15 |
| 3. Fiedler, Matthias, Nienburger Straße 12 | 17. Schmidt, Lutz, 25 D |
| 4. Gerpe-Schulz, Michael, Schneiderberg 7 | 18. Solinske, Jörg, 10 |
| 5. Hein, Martin, Im Moore 31 | 19. Stanke, Dietmar, Damm 65 |
| 6. Heptner, Frank, Schneiderberg 25 | 20. Staßen, Andre, Damm 120 |
| 7. Janasik, Klaus, Haltenhoffstraße 10 | 21. Stünkel, Karl, 25 C |
| 8. Kaufmann, Holger, Paulstraße 4 | 22. Wunder, Oliver, 175 |
| 9. Kleinke, Jörg, Haltenhoffstraße 20 | 23. Bock, Kerstin, 0 Schneide |
| 10. Krafft, Bernd, Haltenhoffstraße 5 | 24. Bolduan, Ines, Damm 67 |
| 11. Lang, Thomas, An der Strangriede 1 | 25. Bauchrowitz, 6 |
| 12. Michalke, Jens, Sandstraße 5 | 26. Dahne, Heidi, 1 |
| 13. Neumann, Udo, Schneiderberg 23 | 27. Hadedank, Kerstin, 22 |
| 14. von Pless, Frank, An der Strangriede 4 | 28. Henn, Erika, Damm 90 |

Konfirmation am 6. Mai 1979 (Pastor Bethke)

- | | |
|--|-------------------------------|
| 1. Arndt, Jens, Am Kleinen Felde 27 | 12. Schmeling, M, 30 |
| 2. Bock, Jörg, Auf dem Loh 18 | 13. Schröder, Heide, 38 |
| 3. Cholewa, Peter, Schneiderberg 25 b | 14. Schulz, Torsten, 25 |
| 4. Kirch, Thorsten, Engelbosteler Damm 128 | 15. Schulze, Gerh, 25 |
| 5. Kolhöfer, Hans-Joachim, Lilienstraße 12 | 16. Tonelli, Franco, Damm 49 |
| 6. Kropetz, Martin, Astenstraße 5 | 17. Berg, Petra, 1 |
| 7. Merklingshaus, Andreas, Hahnenstraße 10 | 18. Brandes, Kerstin, Damm 55 |
| 8. Meyer, Dirk, Hahnenstraße 10 | 19. Brantl, Carola, 25 |
| 9. Puttins, Frank, Hahnenstraße 9 | 20. Cholewa, Peter, 25 b |
| 10. Riecke, Stefan, Hahnenstraße 14 | 21. Clauditz, Sonja, 25 |
| 11. Rudzick, Jürgen, Lilienstraße 1 | 22. Foltz, Eike, 25 |

Gottes

Freitag, 1.	10.00 U
Stg., 4. März	14.00 U 18.00 U
Sbd., 14. A	23.30 U
Stg., 15. A	10.00
Montag, 1	10.00 U 11.15 U
Stg., 22. A	8.00 U 10.00 U 11.15 U 15.00 U
Dienstag,	10.30 U
Sbd., 28. A	18.00 U
Stg., 29. A	8.00 U 10.00 U 11.15 U 15.00 U
Freitag, 4	18.30 U
Sbd., 5. M	18.00 U
Stg., 6. M	8.00 U 10.00 U 11.15 U
Jeden Di,	
Jeden Mi,	
Jeden Fr,	
Jeden Sbd,	
Fürbitten	
März:	1. Für di 2. Alle M
April:	1. Die K 2. Die K

Gottesdienst und Gebet

Freitag, 13. April — Karfreitag — Psalm 51
 10.00 Uhr: Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (Joh. 19, 16—30) P. Schneidewind
 14.00 Uhr: Gottesdienst mit Hl. Abendmahl P. Nippold
 18.00 Uhr: Gottesdienst, Hl. Abendmahl, Kirchenmusik P. Bethke

Sbd., 14. April — Feier der Osternacht —
 23.30 Uhr: Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (Matth. 28, 1—10) P. Schneidewind

Stg., 15. April — 1. Ostertag — Psalm 118
 10.00 Uhr: Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (Markus 16, 1—8) P. Nippold

Montag, 16. April — 2. Ostertag
 10.00 Uhr: Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (Luk. 24, 13—35) P. Bethke
 11.15 Uhr: Kindergottesdienst

Stg., 22. April — Quasimodogeniti — Psalm 116
 8.00 Uhr: Gottesdienst mit Hl. Abendmahl P. Nippold
 10.00 Uhr: Gottesdienst (Joh. 20, 19—29) P. Bethke
 11.15 Uhr: Kindergottesdienst (Joh. 20, 19—29)
 15.00 Uhr: Vorstellung der Konfirmanden Bezirk Ost P. Nippold

Dienstag, 24. April — Evangelist Markus (25. 4.)
 10.30 Uhr: Evang. Messe P. Schneidewind

Sbd., 28. April
 18.00 Uhr: Beichte der Konfirmanden P. Nippold

Stg., 29. April — Misericordias Domini — Psalm 23
 8.00 Uhr: Gottesd. mit Hl. Abendmahl P. Schneidewind
 10.00 Uhr: Konfirmation Bezirk Ost P. Nippold
 11.15 Uhr: Kindergottesdienst im Konfirmandensaal
 15.00 Uhr: Vorstellung der Konfirmanden Bezirk Süd P. Bethke

Freitag, 4. Mai — Apostel Philippus und Jakobus (3. 5.)
 18.30 Uhr: Evang. Messe P. Schneidewind

Sbd., 5. Mai
 18.00 Uhr: Beichte der Konfirmanden P. Bethke

Stg., 6. Mai — Jubilae — Psalm 66
 8.00 Uhr: Gottesdienst mit Hl. Abendmahl P. Nippold
 10.00 Uhr: Konfirmation Bezirk Süd mit Hl. Abendmahl P. Bethke
 11.15 Uhr: Kindergottesdienst im Konfirmandensaal (Matth. 8, 23—27)

Jeden Di., 10.30 Uhr: Ev. Messe
 Jeden Mi., 7.45 Uhr: Morgengebet
 Jeden Fr., 18.30 Uhr: Ev. Messe
 Jeden Sbd., 18.00 Uhr: Abendgebet

} in der Taufkapelle

Fürbittenvorschläge für das private Gebet:
März:
 1. Für die Gastarbeiter unserer Gemeinde
 2. Alle Menschen, die in fremder Umgebung leben müssen
April:
 1. Die Konfirmanden unserer Gemeinde und ihre Eltern
 2. Die Kirche in der Verfolgung in Asien und in Afrika

11. Rohmoser, Ute, Schneiderberg 27
 12. Seyderhelm, Almut, Herrenhäuser Kirchweg 24
 13. Wachweger, Nicola, Gaußstraße 33
 14. Wilhelms, Andrea, Schneiderberg 12
23. Hinz, Ingeborg, Im Moore 19
 24. Hornstein, Kerstin, Nelkenstraße 9
 25. Koblitz, Silke, Kopernikusstraße 1
 26. Ponnat, Birgit, Engelbosteler Damm 45
 27. Puttins, Susanne, Hahnenstraße 9
 28. Rose, Silke, Nelkenstraße 28
 29. Schmeling, Oliva, Hahnenstraße 30
 30. Schreyer, Simone, Am Kleinen Felde 15
 31. Wömpener, Sabine, Im Moore 26
 32. Wömpener, Thomas, Im Moore 26

Neben Ihm Christus, das erwürgte Lamm, mit dem Zeichen des Opfers, auch mit den Zeichen der Macht und Kraft. Er entsendet den starken und siebenfältigen Geist in alle Lande. Der trifft das Volk auf der Erde.

Und unser Altar, unser Gottesdienst — die wir in der Krypta sind?
 Wenn wir uns um die Altäre in den Krypten oder den Kirchen versammeln, dort anbeten und des Herrn Leib und Blut in Brot und Wein empfangen? Wir sind doch Glieder an Christi Leib und neigen uns an vielen Orten anbetend mit.
 Auch unser Beten — oft unfertig, wenn es aus unserem Herzen und Munde kommt — steigt gereinigt zu Gott auf. Der Heilige Geist betet mit, den wir empfangen, den wir in unserm Staube tragen, in unserm Leibe, der immer wieder von Gottes siebenfältigem Geist gestärkt wird.
 Es gibt nur „eine“ Kirche. Sie ist jetzt in der Gegenwart, lebt senkrecht und quer durch Jahrtausende und alle Räume auf Erden wie im Himmel. Das eine Volk Gottes ist um Ihn. Geheimnis der Krypta!

Wo zwei oder drei versammelt sind in Jesu Namen, ist Er, ist Seine ganze Fülle, ist Sein ganzes Volk dabei.
 Alle Krypten fallen in einer zusammen, alle Altäre in einem, alle Gottesdienste in einem einzigen. Das Volk Gottes ist verbunden mit seinem Herrn und seinem Erlöser. Und zu Recht singt es die Worte der Engel: „Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr Zebaoth, alle Lande sind Seiner Ehre voll“ — und dazu „Ehre sei Gott in der Höhe“.
 Es ist eine vorweggenommene Erfüllung des Hymnus aus Philipper 2, der sagt: „... daß im Namen Jesu Christi sich beugen sollen aller derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind ...“ Auch dies schwingt nun in allen Gottesdiensten der Christen mit.
 Geheimnis der Krypta!

Wer wollte da nicht — den Märtyrern und Kaisern gleich — in der Krypta begraben sein? Oder doch wenigstens in der Nähe des Altars in der Kirche oder um die Kirche?
 Der Staub, der auf Hoffnung der Auferstehung zum Staube zurückgekehrt ist, will nahe dem Ort sein, an dem Christus immer wieder sich mit der Welt verbindet. Jetzt im Glauben, dann im Schauen — bei der Neuschöpfung der Welt.
 Ein tiefer Friede ist oft spürbar in alten Kirchen und auf den alten sie umgebenden Friedhöfen. Er strahlt in die Welt. Das ist die Hilfe, die die Kirche der Welt aus Gottes Gegenwart darreicht. Nichts kann dies ersetzen.
 Die Welt sollte sich den Gebeten der Kirche anvertrauen. Sie werden angenommen von Gott, der die Welt geschaffen und erlöst hat.

Dietrich Schneidewind

BETHEL-Spende: KLEIDUNG s. gelber Zettel

Dank an Frau Wilma Schulz

Breit gefächert waren die Tätigkeiten von Wilma Schulz: seit 1942 gab sie in der Gemeinde Betheln den kirchlichen Unterricht. Da ihr Mann, Pastor in Betheln, aus dem Kriege nicht heimkehrte, lag die Sorge für die Durchführung des pastoralen Dienstes später weithin auf ihr.
 Als sie 1954 in die Lutherkirchengemeinde zog, fielen ihr manche Dienste zu:
 Bezirkshelferin, Führung anderer Helferinnen, Leitung eines Mütterkreises, Leitung des Altenkreises, Berufsschulunterricht, Mitglied des Kirchenchores, Leitung eines Hausbibelkreises, dazu ungezählte Besuche und Hilfeleistungen in verschiedenen Lagen in der Gemeinde, seit 40 (!) Jahren Helferin im Kindergottesdienst.
 Wie können wir alles nennen? Die einzelnen Tätigkeiten übte sie unterschiedlich lange aus, immer jedoch mit ganzem Herzen und viel Schwung. Sie hat viel Liebe und Gebet in die Gemeinde gegeben, und aus vielen Herzen wurde ihr Dank. Sie wird der Gemeinde fehlen!
 Wir danken ihr und bitten sie, unsere Segenswünsche auf ihrem Weg in die zweite Ehe mitzunehmen. Wir möchten gerne, daß unser Wünschen und unser Dank zu ihrem Glück beitragen.
 Die dankbare Lutherkirchengemeinde
 i. A. Dietrich Schneidewind

Wir weisen hin:

1. Jahreslosung: Ebenbild Gottes

Der Leitspruch dieses Jahres veranlaßt mich, meine letzten vier Abende in der Reinholdstraße unter dem Thema „Ebenbild Gottes“ zu halten: Gottes Utopie bei der Schöpfung des Menschen, des Menschen Abfall und Wiederherstellung. Dies gilt für die Menschheit wie für den einzelnen Menschen.

Wir werden Bibeltexte besprechen und Bilder sehen.

Ich bitte Sie herzlich, diese vier Abende, deren Daten unter Veranstaltungen vermerkt sind, zu besuchen und auch andere mitzubringen. Dietrich Schneidewind

2. Kirchenmusik am Karfreitag

Die Kirchenchöre Vahrenwald, Luther- und Christuskirche singen im Abendgottesdienst am Karfreitag die „Passion nach dem Evangelisten Matthäus“ für Solostimmen, Chor und Generalbaß von Johannes Georg Kühnhausen. Das Werk ist etwa um 1700 entstanden und bringt in seiner knappen, eindringlichen Komposition das Leiden Jesu Christi hervorragend zum Ausdruck.

Es wäre schön, wenn unsere Gemeinde — wie in all den Jahren — in großer Zahl an diesem Gottesdienst teilnehmen würde. Sigrid Matthal

Veranstaltungen:

Montagabendstunde des Südbezirks:

17 Uhr, An der Lutherkirche 12. Vorbereitung des Predigttextes. Wiederbeginn am 23. April.

... und abends in die Callinstraße:

Besprechung des Lukasevangeliums. Wiederbeginn am Mittwoch, dem 25. April, 20.00 Uhr

... und abends in die Reinholdstraße

Weltschöpfung und Vollendung (Bibeltexte und Dias)

Montag, am 12., 19. und 26. März sowie

Montag, am 2. April, Beginn 20.00 Uhr

Nachmittagskreis:

Mittwoch, 28. März, 15.00 Uhr im Gemeindeforum, Reinholdstr. 19, mit Kaffeetrinken, Thema: „Togo“ (Herr Baumgardt), Fortsetzung des Berichtes mit Dias

Mittwoch, 18. April, 15 Uhr, Reinholdstr. 19, mit Kaffeetrinken, Thema: wird noch bekanntgegeben

Gesprächskreis Pastor Bethke:

Donnerstag, am 15. März und 19. April, 20 Uhr, An der Lutherkirche 12

Ehepaarkreis:

Am 8. und 22. März, am 5. und 18. April, und am 2. Mai

Halbtagsfahrt des Ostbezirks am 9. Mai

nach Loccum. Abfahrt 13.00 Uhr, Lutherkirche. Auskünfte und Anmeldung im Gemeindebüro

Kirchenchor — Übungsabend:

Dienstags, 20 Uhr, An der Lutherkirche 12

Kinderchor:

Donnerstags von 17.00 bis 18.00 Uhr, Callinstr. 26

Erzähl- und Spielstunde für Kinder bis 12 Jahre:

Montags, 15.00 bis 16.15 Uhr, An der Lutherkirche 12

Glaubensgespräche und Basteln für konfirmierte Jugend:

Dienstags, ab 18 Uhr, bei Frau Stockhaus, An der Lutherkirche 12

Blaues Kreuz: Jeden 1. und 3. Freitag im Monat, An der Lutherkirche 12, 19.30 Uhr

Freitagskreis:

Am 2., 9., 16. und 23. März; am 6., 20. und 27. April

Freud und Leid aus der Gemeinde

März:

Diamantene Hochzeit: Herr Karl Kuch und Frau Minna, Burgwedeler Straße 32, fr. An der Strangriede 15

Wir grüßen das Jubelpaar mit Offb. 2, 10: „Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.“

Geburtstage unserer lieben Alten

2. 3., Herr Barnim von Morgenstern, 89 J., Lilienstr. 27. — 3. 3., Frau Dr. Käte Koch, 84 J., Heisenstr. 8. — 5. 3., Frau Winkelbach, 92 J., fr. Windhorststr. 10. — 12. 3., Herr Ernst Müller, 82 J., Hornemannweg 2. — 15. 3., Frau Thea Quosig, 85 J., Windthorststr. 7. — 17. 3., Frau Elisabeth Hage, 89 J., Schaufelder Str. 34 a., 18. 3., Frau Frieda Günter, 81 J., Kniestr. 25. — 18. 3., Frau Alma Leonhardt, 82 J., An der Strangriede 14. — 18. 3., Frau Minna Schmidt, 84 J., fr. Engelbosteler Damm 77. — 19. 3., Frau Else Kröger, Altenheim Waldeseck, 91 J. — 19. 3., Frau Emma Sültemeyer, 90 J., Schneiderberg 29. — 23. 3., Herr Dr. Walter König, 82 J., Blumenhagenstr. 4. — 23. 3., Frau Luise Helberg, 80 J., Am Kleinen Felde 26. — 25. 3., Frau Wally Frenzel, 83 J., Schneiderberg 25. — 28. 3., Frau Margarete Gessner, 81 J., Gaußstr. 10. — 29. 3., Herr Georg Bartels, 81 J., Aternstr. 5. — 30. 3., Frau Minna Voß, 86 J., Im Moore 37. — 30. 3., Herr Alexander Günter, 80 J., Schneiderberg 6. — 31. 3., Frau Auguste Domeyer, 85 J., Engelbosteler Damm 78.

April:

1. 4., Herr Hermann Wedemann, 80 J., Aternstr. 9. — 2. 4., Herr Karl Kuch, 89 J., fr. An der Strangriede 15. — 3. 4., Frau Marie Buchholz, 82 J., Fliederstr. 1. — 3. 4., Frau Anna Borchert, 82 J., Lilienstr. 7. — 6. 4., Frau Anna Ohlendorf, 82 J., Aternstr. 45. — 9. 4., Frau Helene Böttcher, 87 J., Franziusweg 31 A. — 9. 4., Herr Friedrich Bernhard, 82 J., Kniestr. 31. — 11. 4., Frau Anna Burkhard, 86 J., Schneiderberg 2. — 16. 4., Frau Dora Schwarze, 90 J., Tulpenstr. 6. — 20. 4., Frau Dr. med. Elsa Winokurov, 96 J., Glünderstr. 14. — 25. 4., Frau Luise Bolte, 90 J., Am Kleinen Felde 15. — 26. 4., Herr Richard Langrehr, 83 J., Engelbosteler Damm 23. — 27. 4., Herr Hermann Tiedemann, 85 J., Tulpenstr. 2. — 28. 4., Frau Martha Nelemischkies, 88 J., Schöneporth 15 B. — 30. 4., Frau Bertha Schwarze, 81 J., Im Moore 34.

Psalm 119, 105: „Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.“

In der Zeit vom 13. Dezember 1978 bis 11. Februar 1979

empfangen die Heilige Taufe:

Elga Niemann, Alleestr. 11. — Julia Rinke, Schaufelder Str. 9. — Miriam Rath, Blumenhagenstr. 1. — Janina Schünemann, Körnerstr. 4.

„Ein HERR, ein Glaube, eine Taufe!“

Eph. 4, 5

wurden kirchlich bestattet:

Witwe Helene Held, 85 J., Engelbosteler Damm 44. — Witwe Elisabeth Wölki, 77 J., Haltenhoffstr. 34. — Maurer Helmut Wölk, 72 J., Marschnerstr. 28. — Tischlermeister Karl Specka, 82 J., Kniestr. 3. — Witwe Ella Merten, 89 J., fr. Hahnenstr. 1. — Frau Erika Gruner, 58 J., An der Lutherkirche 5. — Witwe Wilhelmine Hellmann, 74 J., Engelbosteler Damm 111. — Witwe Elconore Fritzl, 85 J., fr. Schaufelder Str. 17. — Witwe Margarete Schmid, 81 J., fr. Schulzenstr. 3. — Witwe Anna Grunwald, 67 J., Schneiderberg 19 a. — Witwe Margarete Henn, 84 J., Lilienstr. 16. — Molkereimeister Walter Garlipp, 69 J., Gerhardtstr. 2 a. — Postassistentin i.R. Hermine Mundt, 79 J., Schneiderberg 22. — Ehefrau Lory Naß, 65 J., An der Lutherkirche 9. — Handelsvertreterin i.R. Anna Grönheim, 83 J., Weidendamm 27. — Frau Marie Grothe, 86 J., Hornemannweg 11. — Witwe Helene Weber, 70 J., Appelstr. 21. — Rentner Georg Bode, 82 J., fr. Blumenhagenstr. 5. — Heizer i.R. Gustav Bunkus, 72 J., Tulpenstr. 10. — Witwe Auguste Viniator, 86 J., fr. Paulstr. 3. — Kfz.-Meister Heinrich Regenhart, 75 J., Windthorststr. 4. — Witwe Marie Perron, 91 J., Marschnerstr. 38. — Witwe Elfriede Laabs, 60 J., Scheffelstr. 13. — Frau Nelly Tanzendorf, 56 J., Engelbosteler Damm 92. — Frau Gertrud Schmidt, 65 J., Tulpenstr. 8. — Rentner Heinrich Kurlbaum, 59 J., Haltenhoffstr. 6. — Rentner Walter Marquardt, 73 J., Hahnenstr. 7. — Bundesbahnhauptlokomotivführer Wilhelm Krug, 70 J., Im Moore 14. — Herr Bruno Hertel, 73 J., An der Strangriede 11 b.

„Ich weiß, daß mein Erlöser lebt.“

Hiob 19, 25



Mai/Ju

Liebes C

Ich bin
Lesen o
sofort A
Umwelt
Die Zeit
geworde
ren Ersch
lichen B
und woh
den schr
durch an
gar wir
haben, o
wie wir
men, da
dings un
den, da
einen m
weil di
haben, r
zu setz
gelingen

So ist a
in aller
halten r
uns. Es
eine „o
leicht is
haben v
hältnis
mittelba
Sünden
findet. I
wir ja
und nac
kämpfer